

Mainzer Rhein-Zeitung



DFB-Elf schlägt die Türkei 3:1
Löw feiert 50. Sieg als Fußball-Nationaltrainer. **Seite 13**

Mainz: Krimiautor Dieter Schmidt bringt den siebten „Karl Napp“ heraus. **Seite 27**

SAMSTAG, 8. OKTOBER 2011 | 25. JAHRG. | NR. 234

DIE MAINZER STADTZEITUNG

G 6833 | Z | 1,00 EURO

Stress macht jeden zweiten Mainzer krank

Ärztelarm Viele junge Menschen betroffen

Von unserer Redakteurin Sabine Jakob

■ **Mainz.** Fachärzte und Hilfseinrichtungen schlagen Alarm: Die Zahl der psychischen Erkrankungen ist auch in Mainz rapide angestiegen. „Die Patientenzahlen haben sich innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt“, sagt der Mainzer Arzt für Neurologie und Psychiatrie Dr. Niels Marg. Rund 40 Prozent aller Mainzer sind einmal in ihrem Leben davon betroffen. Und die Dunkelziffer ist enorm.

„Wir rechnen mit noch einmal über 40 Prozent“, schätzt Jessica Odenwald, Psychiatriekoordinatorin der Stadt Mainz. Damit erwischt es jeden zweiten Einwohner. Auch die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin hat ihre Kapazitätsgrenzen längst überschritten. Laut dem leitenden Oberarzt Prof. Dr. Andreas Fellgiebel stehen 124 Betten zur Verfügung bei einer permanenten Warteliste von 30 bis 50 Personen.

„Patienten aus dem Umland haben kaum eine Chance, bei uns behandelt zu werden“, betont der Mediziner. Zumal die Unimedizin einen Pflichtversorgungsauftrag für psychiatrische Patienten des Mainzer Stadtgebietes hat. Was im Klartext heißt, dass jeder Bürger der Landeshauptstadt, der akut erkrankt, im schlimmsten Fall suizidgefährdet ist, aufgenommen werden muss.

Ebenso wie Marg bestätigt auch Fellgiebel, dass die psychiatrischen Behandlungsfälle „extrem“ in die Höhe geschossen sind, um 70 Prozent binnen zehn Jahren. „2002 hatten wir noch circa 1300 Fälle in stationärer Behandlung, im vergangenen Jahr waren es gut 1800“, rechnet er vor. Akut erkrankte Mainzer werden dem Oberarzt zufolge je nach Dringlichkeit sofort oder nach ein bis zwei Wochen aufgenommen. Als Interimslösung geht

die Reise in die Ambulanz, die ebenfalls stark frequentiert ist.

Psychische Krankheiten sind ein weit gefasstes Feld. Hauptursache: Zunehmender Stress im Job und Alltag, wie Odenwald ausführt. Worunter leiden die Menschen nun konkret, die Hilfe in Anspruch nehmen? „Depressionen sind eines der großen Themen unserer Zeit“, weiß Odenwald zu berichten. Aber auch Angsterkrankungen, oft einhergehend mit anderen Leiden, sowie Psychosen wie Schizophrenie und Persönlichkeitsstörungen, unter anderem des Typs „Borderline“.

„Gerade junge Menschen, die mit den Anforderungen des Erwachsenwerdens konfrontiert wer-



Psychisch Erkrankte schotten sich oft von ihrer Umwelt ab. Foto: dpa

den, erkranken an Borderline“, schildert die Fachfrau. Die Betroffenen fügen sich Schnittverletzungen oder Brandwunden zu oder drohen mit Selbstmord. Hintergrund ist oft, ein „Verlassenwerden“ zu vermeiden, aber auch, sich selbst zu bestrafen oder zu spüren.

Psychische Erkrankungen ziehen sich quer durch alle Schichten und Altersgruppen. „Jeder Mensch hat eine 50-prozentige Chance, dass es ihn trifft“, zeigt Odenwald auf. Wenngleich auch nicht dauerhaft. Rechtzeitig erkannt, stehen die Heilungschancen gut. In schweren Fällen aber führt der Weg geradewegs in die Berufsunfähigkeit. Laut DAK-Gesundheitsreport machen Depressionen und Co. heute ein Achtel des gesamten Krankenstandes aus und spielen damit eine doppelte so große Rolle wie 1998. Doch nicht alle Erkrankten outen sich. „Wir bekommen auch Anrufe von Arbeitgebern und Nachbarn, die Verhaltensauffälligkeiten bei den Betroffenen feststellen“, so Odenwald.

Mehr über die Hintergründe auf Lokalthema **Seite 5**



Der Festrenner: Zwietracht auf meenerisch

Zwietracht heißt die Kapelle, die nach elf Tagen auf der Münchner Wies'n jetzt auch bei unserem Oktoberfest abgeräumt hat. Doch wir Mainzer brauchen keinen bayerischen Import, um dem Namen gerecht zu werden. Eine Zwietracht-Formation haben wir auch. Ob deren rot-gelbgrünen Spieler beim Publikum ähnlichen Anklang finden wie die süddeutschen Musikanten, darf indes bezweifelt werden. Zeichnung: Klaus Wilinski

Sonnenstrom befeuert die Politik

Energie Nach MRZ-Bericht über Wohnbau-Offerte gibt es Debatten in der Koalition

Von unserer Redakteurin Claudia Renner

■ **Mainz.** Das Angebot der städtischen Wohnbau, ihre bis zu 1200 Dächer gegen Pachtzahlungen für Sonnenstromanlagen zur Verfügung zu stellen (die MRZ berichtete), löst ein starkes Echo in Stadtpolitik und Fotovoltaik-Szene aus. Dabei werden feine Unterschiede innerhalb der Ampelkoalition sichtbar: Die Grünen stoßen sich an der grundsätzlichen Haltung der Wohnbau.

„Es verwundert sehr, dass ganz Deutschland in Fotovoltaik investiert und nur die Wohnbau Mainz das für unwirtschaftlich hält“, sagt Markus Gröninger, stellvertretender Fraktionssprecher und Umweltpolitiker der Grünen im Stadtrat. Wohnbau-Geschäftsführer Thomas Will hatte gegenüber der

MRZ erklärt, die Wohnbau selbst werde nicht in die Stromerzeugung einsteigen. Bei normal großen Dächern sei dies nicht wirtschaftlich und Deutschland habe den Wettlauf um preisgünstige Solaranlagen schon gegen China verloren.

Gröninger empfiehlt dagegen den Blick über den Rhein: Die Wohnbau solle sich mal mit der Frankfurter ABG austauschen, die seit Jahren in Sachen Energieeffizienz und Solarstromerzeugung vorangehe. „Zumindest dürfte sich durch die Verpachtung ein neuer Einnahmeposten für die Wohnbau ergeben“, fügt Gröninger hinzu.

SPD-Fraktionschef Oliver Sucher und Wohnbau-Aufsichtsratsmitglied Martin Kinzelbach begrüßen den Vorstoß als „wichtigen Baustein“, um das Energieziel von 30 Prozent Strom aus erneuerbaren

Quellen bis 2020 zu erreichen. Die SPD will sich in der nächsten Aufsichtsratsitzung über Fragen der Wirtschaftlichkeit informieren lassen. Sucher und Kinzelbach schlagen vor, Wohnbau-Dächer für Solaranlagen zu öffnen: Mainz habe gute Erfahrungen damit. Bürgersparbriefe für die Anlagen auf der Coface Arena und beim Entsorgungsbetrieb in Weisenau waren binnen Tagen ausverkauft.

Mögliche Betreiber wie die in Gründung befindliche Solarstromgenossenschaft „Urstrom“ zeigen sich erfreut über die Wohnbau-Offerte. Urstrom-Vorstand Christoph Albuschkat erinnert sich an vergangene Vorstöße im vergangenen Jahr: Damals habe die Wohnbau noch kein Interesse gezeigt.

Mainzer Aspekte auf **Seite 2**

Polizei lobt die Wies'n-Gaudi

■ **Mainz.** Nach dem Start des 7. Mainzer Oktoberfestes am Donnerstagabend lobt die Polizei die Gäste: Bislang gab es keinerlei Einsätze wegen Suff, Aggressivität oder Gewalt. Sogar auf Facebook wollen immer mehr Leute mit der stimmungsvollen Bierfete befreundet sein. Heute geht's munter weiter und am morgigen Sonntag sollen die Kinder auf ihre Kosten kommen. **jd**

Mehr auf **Seite 2**

Guten Morgen

wünscht Euch Euer **Johnny G.**



Außenwette in Mainz: Heute gilt's

Showtime Lauf-Duell zwischen Pferd und Mensch steigt in Laubenheim

■ **Mainz.** „Topp – die Wette gilt“: So heißt es heute Abend auch im Mainzer Stadtteil Laubenheim. Hier steigt gegen 22 Uhr die Außenwette. Ein 23-jähriger Berliner will einen Parcours mit neun Hindernissen schneller schaffen als die Topp-Reiterin Meredith Michaels-Beerbaum. Das ZDF wähle die neue Reithalle vom Hofgut auf der Laubenheimer Höhe, weil die Bedingungen ideal sind. Inhaber Christian Barth freut sich riesig.

Mehr dazu auf **Seite 3**



Auf Abschiedstour: Thomas Gottschalk und Michelle Hunziker. Foto: dpa

Am kranken Wesen genesen

Wäre ich Grieche, ich hätte ein Mittelchen, um die Staatsfinanzen wieder ins Lot zu bekommen: Ich würde eine Sondersteuer auf jeden Nieser und Huster einführen, den einem ein Sitznachbar in Bus oder Bahn ungefragt auf den Ärmel spritzt. Es ist nämlich wieder so weit: Es wird kühler und einige Mitmenschen hat es schon jetzt kalt erwischt. Die Nase trieft, im Rachen kratzt's, und anstatt die Erkältung auszukurieren, quetscht man sich in die Busse und bläst seine Bazillen ungefragt in die Umgebung. Ein Euro pro Nieser – und Griechenland wäre gesünder.

Im Detail

70

Prozent mehr psychisch Erkrankte als noch vor zehn Jahren hat Dr. Andreas Fellgiebel von der Universitätsmedizin im vergangenen Jahr gezählt.

SERVICE & FREIZEIT
Welt & Wissen 26
Roman, Horoskop 29
Ihr aktuelles TV-Programm Journal

WIR FÜR SIE
Aboservice Tel: 06131/2827 601
Anzeigen Tel: 06131/2827 604
Redaktion Tel: 06131/2827 602

WETTER

13° kühl. Samstag immer mal wieder Regen, in der Nacht Bodenfrost im Mittelgebirge. Sonntag zunächst trocken, später Regen bei maximal 13 Grad. **Wetter** Seite 32

WEITERE THEMEN HEUTE

Eine Chance für junge Rap-Sänger
Musik und Selbsterfahrung: Im Heidesheimer Haus der Jugend können junge Rapper ihre Songs kostenlos aufnehmen – betreut von dem Profi „King Dingeling“. **Lokales** Seite 8

DAX beißt sich im Plusbereich fest
Der DAX setzt seine kleine Gewinnserie fort und schließt den dritten Tag in Folge im Plus. Auch wenn der Zugewinn diesmal mit 0,54 Prozent relativ moderat ist. **Wirtschaft** Seite 25

Beckmann im Frankfurter Stadel
Noch bis 8. Januar 2012 zeigt das Frankfurter Stadel Spätwerke von Max Beckmann. Mit 63 Jahren wagte der Maler einen künstlerischen Neuanfang. **Kultur & Co.** Seite 28

Die Malve zielt jeden Garten
Sie gehört zu den ältesten bekannten Nutzpflanzen: die Malve. Ihre Blüten und Blätter enthalten entzündungshemmende und reizlindernde Stoffe. **Leben** Seite 16

Macht Vettel den WM-Titel perfekt?
Ein Punkt fehlt Sebastian Vettel, um wieder Formel-1-Weltmeister zu werden. In Japan musste der Heppenheimer aber erst einmal einen Unfall überstehen. **Sport** Seite 14

Online

Ständig aktualisierte Nachrichten aus Mainz und der Region finden Sie online unter: www.mainzer-rhein-zeitung.de

Treten Sie mit uns auch hier in Kontakt:
twitter.com/rzmainz
facebook.com/MainzerRZ

